

Mit 80 Rindviechern auf der Alm

Zu einer Rundwanderung lud Oberösterreichs Agrarlandesrätin Michaela Langer-Weninger Pressevertreter auf die Schaumbergalm ein, die zwischen Größtenberg und Trämpl auf etwa 1.100 Metern in der Gemeinde Rosenau im Nationalpark Kalkalpen liegt. Zu erreichen – zu Fuß oder mit dem Mountainbike – am besten von der Mollner Ortschaft Breitenau. Die Schaumbergalm wird erstmals 1575 als Dansbacher Alm erwähnt, seit etwa 90 Jahren gehört sie der Agrargemeinschaft Schaumbergalm aus Großraming, die 2004 die neue Almhütte errichtete. Diese wird seit zwei Jahren von Christoph Loidl aus Gmunden, seiner Lebensgefährtin Anja Gosch und Sohn Jakob bewirtschaftet und ist eine von 422 Almen mit insgesamt 36.500 Hektar Weidefläche in Oberösterreich, auf denen etwa 4650 Rinder, 900 Schafe, 80 Pferde und 50 Ziegen grasen. Auf der Schaumbergalm werden 80 Rinder betreut. „Unsere Almen sind Naturjuwelen für Erholungssuchende, die es zu bewahren gilt.“, betonte Michaela Langer-Weninger, die aber auch klarstellte: „Almbewirtschaftung ist auch harte Arbeit, durch die Beweidung wird eine einzigartige und ökologisch wertvolle Kulturlandschaft geschaffen!“



Auf der Schaumbergalm v.l.: Michael Sieberer-Kefer aus Grünau (Abteilung ländliche Neuordnung), Hans Kammlleitner (Forstbetriebsleiter Nationalpark Kalkalpen), Agrar-Landesrätin Michaela Langer-Weninger, Laurenz Aschauer (Forstbetriebsleiter Steyrtal) und Halter Christoph Loidl aus Gmunden.